

# Das war 2013 unserer Feuerwehr

Im Jahr 2013 wurden von unserer Wehr insgesamt **36 Einsätze** bewältigt und dabei **649 Einsatzstunden** geleistet.

Damit liegt das vergangene Jahr über dem langjährigen Durchschnitt bei den Einsätzen. Es gab wieder einmal eine Reihe von interessanten und herausfordernden Einsätzen für uns.

Von den insgesamt 36 Einsätzen entfielen vier auf Brände. 30 technische Einsätze galt es zu bewältigen und zwei Brandsicherheitswachen wurden auf behördliche Anforderung abgehalten.



Großeinsatz in der Rickl-Mühle

In **Gr. Schweinbarth** mussten wir zu **einem Brandeinsatz** ausrücken. Dies war ein Brand der **Trocknungsanlage in der Rickl-Mühle** im November. Aufgrund der schlechten Erreichbarkeit des Brandherdes konnte die Brandbekämpfung nur mit schwerem Atemschutz vorgetragen werden. Zur Unterstützung waren auch die Wehren aus Auersthal und Raggendorf gekommen sowie die Teleskopmastbühne der FF Deutsch Wagram und die Wärmebildkamera der FF Straßhof.



Atemschutztrupp auf dem Weg zum Brandherd

Dann gab es noch **einen Brandeinsatz in Raggendorf** und **zwei** weitere **in Matzen**. In Raggendorf war ein PKW in einer Garage ausgebrannt und in Matzen waren wir im Einsatz in der Tischlerei der Lebenshilfe sowie bei einem Zimmerbrand.



Bei der Lebenshilfe in Matzen



Bei den technischen Einsätzen war das gesamte Spektrum betroffen. Dabei gab es **auch einen Verkehrsunfall** auf der B220 Richtung Bad Pirawarth zu bewältigen, wo die Lenkerin dabei **ums Leben gekommen** ist. Neben der Bergung der Leiche mussten die Fahrzeuge geborgen, die Ölsuren beseitigt und die Fahrbahn gereinigt werden.

Beim **Wasserrohrbruch „Am Königsberg“** waren wir **zwei Tage lang voll im Einsatz**, da das gesamte Ausmaß der **Wassereintritte in insgesamt fünf Keller** sich erst nach und nach zeigte, und so das Schadensausmaß immer größer wurde. Dementsprechend **aufwändig** gestalteten sich auch die **Auspumparbeiten** der Keller, wobei immer auf die Sicherheit der eingesetzten Mannschaft geachtet werden muss, da aufgrund des massiven Wassereintrittes Einsturzgefahr bestand. In weiterer Folge mussten wir auch eine **Trinkwasserversorgung** für jene Haushalte aufbauen, die vorübergehend von dieser abgeschnitten waren.



Der Bausachverständige benötigte ebenfalls unsere Unterstützung um in alle Bereiche der Keller vordringen zu können.



**Zwei LKW-Bergungen** galt es zu meistern. Die erste davon war für uns schnell erledigt, wo ein LKW auf der Matzner-Straße in den weichen Untergrund gerutscht ist. Mit der Seilwinde des RLF konnte das Fahrzeug zurückgezogen werden, und dieser die Fahrt aus eigener Kraft wieder fortsetzen.



Wesentlich umfangreicher war die **Bergung eines Sattelschleppers** der OMV, der auf der Straße nach Hohenruppersdorf in den Straßen-graben gestürzt war. Da keine Wehr (in ganz Österreich) über solches Equipment mehr verfügt, wurde die LKW Bergung von der OMV selbst organisiert. Mit **mehreren Seilwinden und zwei Kranfahrzeugen** konnte zuerst das Zugfahrzeug und dann der Sattelaufleger wieder auf die Straße gehoben werden.

Auch beim **Jahrhundert-Hochwasser an der Donau** waren wir wieder im Einsatz. Diesmal wurden wir nach Engelhartstetten gerufen, wo **mehrere Dämme** bereits **aufgeweicht** waren, und diese gesichert werden mussten. In einem **sehr arbeitsaufwendigen Tag** mussten **Tausende von Sandsäcken** **aufgelegt** werden, um die Dammsohle zu beschweren, und somit den jeweiligen Damm zu sichern, was in weiterer Folge auch gelang.



Natürlich gab es 2012 auch wieder unsere **traditionellen Veranstaltungen**. Im Februar fand der Feuerwehrball statt, wo wir uns wieder über einen ausverkauften Hofkeller freuen konnten.

Bei unserem zweitägigen **FF-Fest im August** konnten wir uns an beiden Tagen über tolles Wetter und ein ausverkauftes Zelt freuen. Diesmal wurde am Sonntagabend die musikalische Umrahmung von uns selbst gestaltet.

Wieder veranstalteten unsere jungen Kameraden von der Wettkampfgruppe **einen Punschstand** am 4. Adventsonntag vor dem Feuerwehrhaus. Die gesamte Vorbereitung und Durchführung lag in deren Händen und wurde sehr professionell abgewickelt. Davon konnten sich viele Gäste aus unserer Ortschaft überzeugen.



2013 feierte unsere Wehr ihr **125-jähriges Bestehen**. Zu diesem Zweck gab es bereits im Februar **einen Festakt im Landhaus in Sankt Pölten**. Kommandant Josef Köpf und sein Stellvertreter Helmut Geritzer waren mit Bürgermeister Helmut Brandtner bei diesem Festakt, wo **LH Dr. Erwin Pröll mit LR Dr. Stephan Pernkopf und Landesfeuerwehrkommandant Josef Buchta** unserer Wehr die Festurkunde überreichten.

Im **September** war dann der **Festakt in unserer Gemeinde**. Nach einer Messe und der Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal wurde der Festakt im Museum gefeiert. Dazu konnten **viele Politiker aus dem Bezirk und Land** begrüßt werden. Auch die **Kommanden der umliegenden Feuerwehren bzw. das Abschnitts- und Bezirksfeuerwehrkommando** waren zu diesem Fest eingeladen.





**Sehr arbeitsreich** gestaltete sich der Umbau unseres **neuen LKW**. Dieses Fahrzeug wurde für den **Transport des Dekontaminations-Platzes** angeschafft und wird vom Bezirksfeuerwehrkommando bezahlt. Da die **finanziellen Mittel für ein neues Fahrzeug nicht ausreichen**, mussten wir uns mit einem **gebrauchten Fahrzeug** begnügen, dass mit massivem Arbeitseinsatz in ein Feuerwehrauto verwandelt wurde.

Da unser **alter Anhänger**, der für den **Transport des Deko-Materials** verwendet wurde, bereits **zu klein und überladen** war, musste eine Alternativlösung her. Gemeinsam mit dem Bezirksfeuerwehrkommando wurde eine Lösung erarbeitet, die für beide Seiten eine vernünftige und kostenschonende Möglichkeit des Transportes dieses Materials darstellt.

Das **Material für den Aufbau und Betrieb des Deko-Platzes** wird nun in **Rollcontainer** gelagert, und mit dem **LKW** im Bedarfsfall zum Einsatzort gebracht.



Der LKW selbst wurde unter der Leitung unseres **Kommandant-Stellvertreters Helmut Geritzer** mit **Hilfe der vor allem jungen Kameraden** unserer Wehr in Eigenregie umgebaut. Die Umbauzeit selbst betrug ca. **2 Monate** und für diesen Umbau sind in etwa **360 Stunden** angefallen. Hauptarbeitspunkte waren dabei die Neulackierung des Fahrzeuges mit dem Abschleifen vorher und viele Adaptierungen in der Fahrzeugelektrik.